

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 43. Sonntag, den 11. April 1852.

☞ Des Osterfestes wegen fällt die Dinstags-Nummer des Görlitzer Anzeigers aus und erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 15. d. M.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Ratificationsurkunden der zwischen Preußen und den Niederlanden abgeschlossenen Konventionen: 1) wegen Unterdrückung des Schleichhandels, 2) Wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung (von Oberhausen nach Arnheim); 3) wegen Herstellung einer Telegraphenverbindung, sind daselbst ausgetauscht worden. Die Auswechselung der gleichen Urkunden der Zusatzakte zwischen dem Zollverein und Belgien zu dem Vertrage vom 1. September 1844 ist am 5. April erfolgt.

Stettin. Am 7. d. M. früh 7 Uhr ist die Besatzung der „Gesion" und „Barbarossa" von Stettin nach Bremerhafen abgegangen. Commodore Schröder war bereits am 5. April von dort nach Berlin abgereist.

Schleswig-Holstein. Von Kiel aus wird nun ungesäumt Alles zur ehemaligen schleswig-holsteinischen Flottille gehörige Schiffsmaterial nach Kopenhagen geführt werden. — Bis zum 15. April werden die dem dänischen Finanzministerium untergeordneten Bureau's nach Kopenhagen übersiedeln.

Frankfurt a. M. Zur Erinnerung an die gewesene deutsche Flotte theilen wir Nachstehendes mit. Die Seitens des Bundestages errichtete Abtheilung für die deutsche Marine besteht zur Zeit noch aus dem preußischen Oberst v. Wangenheim, dem österreichischen Flottenkapitän v. Bourguignon, dem Dr. W. Jordan und dem hannöverschen Artilleriehauptman Markard. Die obersten Verwaltungsbehörden waren bisher folgende: 1) Oberkommando zu Bremerhafen — Contre-Admiral Brommy; 2) Stationskommando zu Brake — Korvettenkapitän Thom. King; 3) Seezeugmeisterei zu Bremerhaven — Hauptmann Weber, zugleich Materialiendirektor; Dirigent des Sanitätswesens — Dr. Heins; 4) Intendantur — Marine-Intendant Bernau; 5) Marinierkorps — Kommandeur: Hauptmann Weber. — Zur Marine selbst gehörten nach einem im April v. J. angefertigten Nachweise 30 Offiziere, 26 Maschinisten, 11 Maschinistengehülfen, 74 Heizer, 721 Unteroffiziere und Matrosen, überhaupt 949 Personen. — Das Marinekorps bestand aus 3 Offizieren und 166 Unteroffizieren und Mariniers; zum übrigen Verwaltungstheile gehörten 58 Personen, mithin im Ganzen 1176 Personen.

Hessen-Darmstadt. In Darmstadt sollen dieser Tage zwischen Abgesandten der Regierungen von Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden, den beiden Hessen und Nassau Berathungen über Zoll-Angelegenheiten stattfinden.

Baiern. Die Ueberlassung des Ludwigskanales an die Regierung ist am 5. April durch eine Generalversammlung der Aktionäre genehmigt worden, und es wird somit für jede Kanalaktie ein Betrag von 400 Fl. an baierischen $3\frac{1}{2}$ % Obligationen, von jetzt an verzinslich, vergütet.

Oesterreich.

Das Tagesereigniß ist der plötzliche Tod des Ministerpräsidenten Fürsten Schwarzenberg. Vom Ministerrathe eben nach Hause zurückgekehrt, stürzte er wenige Minuten nach 5 Uhr an seiner Toilette bewußtlos zusammen. Man konnte ihm nur noch die Sterbesakramente reichen und der eiligst benachrichtigte Kaiser fand seinen Diener bereits verschieden. Fürst Felix Schwarzenberg war ein Sohn jener Pau-

line, welche 1810 bei der Vermählung Napoleons mit der Erzherzogin Marie Louise von Oesterreich das Unglück hatte zu verbrennen, und Bruder der Fürstin Windischgrätz, welche 1848 im Hotel an der Seite ihres Gatten, des kommandirenden Generals in Böhmen, beim prager Aufstande erschossen ward. Er wurde 1820 Unterlieutenant im 8. Kürassierregiment und betrat 4 Jahre darauf seine diplomatische Laufbahn als Gesandtschaftskavalier in St. Petersburg. 1829 ging er als Attaché nach London und blieb 3 Jahre in dieser Eigenschaft, während welcher Zeit die türkisch-griechische und die niederländisch-belgische Frage am londoner Hofe zur Verhandlung kam. Im Jahre 1833 ging er als Legationsrath nach Berlin, avancirte mittlerweile im Militär zum Obersten bei Koburg-Ulanen und ging 6 Jahre später als außerordentlicher Gesandter an den königl. Hof von Turin und Parma. In dieser Eigenschaft wurde ihm 1842 die Geheime-Rathswürde und 1843 der Rang eines Generalmajors verliehen, als im folgenden Jahre seine Ernennung zum außerordentlichen Gesandten am sicilianischen Hofe erfolgte. In dieser Stellung blieb er bis zum 28. März 1848, an welchem Tage er Neapel verließ, nachdem ihm für die seinem Vaterlande zugefügten Beleidigungen keine Genugthuung geworden war. Er begab sich nun zur italienischen Armee und erhielt daselbst im Nugent'schen Armeekorps eine Brigade; bei Goito wurde er am Arme verwundet, avancirte noch während des Feldzuges zum Feldmarschalllieutenant, und ward nach der am 5. August erfolgten Einnahme von Mailand zum Militärgouverneur dieser Stadt ernannt. Er ward bekanntlich Ende 1848 mit Bildung eines Ministeriums beauftragt. Die Erfolge, welche seine Gewandtheit in politischen Verhandlungen errang, zu preisen, würde hier nicht angebracht sein. Für Oesterreich war der Fürst jedenfalls eine außerordentliche Erscheinung. — Die Zollverhandlungen in Wien sind noch nicht beendet, sondern werden einige Tage nach dem Feste wieder aufgenommen werden.

Lausitzisches.

Görlitz, 9. April. (Personalnachrichten.) Der Advokat E. v. Mücke zu Bautzen ist am 16. März d. J. als Justitiar der Gerichte zu Crostau mit Bederwitz und Eulowitz, sowie der Gerichte zu Rodewitz eingewiesen; ferner ist der Advokat und Bürgermeister Leuthold in Pulsnitz am 26. März d. J. als Justitiar der Gerichte zu Ober-Burkau in Pflicht genommen, und der Advokat Jakob in Bautzen am 30. März d. J. als Justitiar der Gerichte zu Klein-Welka eingewiesen worden. — Graf Hugo zur Lippe auf Saßleben in der Niederlausitz hat das Ehrenkreuz des hohenzollerschen Hausordens erhalten.

Rauscha. Die Glasfabrik von O. Schulze hat Fenstergläser und weiße Hohlgläser, unter Anderem: gläserne Formen zu Zuckerbroden, Wassergläser ꝛc. zur Ausstellung in Breslau angemeldet.

Lauban. Die Thätigkeit der dortigen Heiraths-Aussteuerkasse ist bis nach erfolgter Revision der Statuten einstweilen sistirt und das Curatorium des Vereins angewiesen worden, sich sowohl der Einziehung von Beiträgen, als auch der Auszahlung von Prämien zu enthalten.

Kottbus. Die dritte Periode des dortigen Schwurgerichts beginnt den 6. Mai. — Die Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium ist zum 13. April angesetzt.

Sommerfeld. Die Lehrer der dortigen Schule danken dem Hrn. Monsky, Lehrer der Gymnastik öffentlich dafür, daß er sie und eine Anzahl Kinder auf die uneigennützigste Weise im Februar und März in der Gymnastik unterrichtet hat.

Hoyerswerda. Mittwoch, den 31. März, Nachmittags 3 Uhr, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schmiedemeisters Johann Kutschik in Sabrod durch das Dach und beschädigte unerheblich einen Dachsparren. (H. W.)

Weißenberg. Der Besitzer des Rittergutes Gröditz mit Cortniß und Wuischke, Oberhofmarschall v. Gersdorff in Dresden, hat die Gerichtsbarkeit des gedachten Gutes an den Staat abgetreten, auch letzterer am 1. April die des Rittergutes Radibor übernommen.

Diehmen. In der Nacht des 29. zum 30. März brannte daselbst das Haus des Peter Benad nieder.

Löbau. Am 27. v. M. sind die beiden mutterlosen Kinder des Tagearbeiters Zeißig in Löbau, ein 9jähriges Mädchen und ein 3jähriger Knabe plötzlich gestorben. Es liegt hierbei der Verdacht einer Vergiftung vor, doch hat zur Zeit noch nichts ermittelt werden können. (B. N.)

Bautzen. Am 31. März, Abends 9½ Uhr, ist in dem Wohnhause oder in der demselben angebauten Scheune des Großgärtners Stübner in Nieder-Sohland Feuer ausgebrochen, in Folge dessen nicht nur die sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude Stübner's, sondern auch das benachbarte Wohnhaus der Wittwe Hänsch in Asche gelegt worden sind. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 7. April. (Sitzung für Straffachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) Der Obrist und Rittergutsbesitzer v. L'Estocq auf Kießlingswalde, ist wegen unbefugter Ausübung richterlicher Strafgewalt angeklagt. Der Häusler und Weber Franz Riemer daselbst, wurde wegen Beherbergung über Nacht des Bedienten Bossin, welcher sich mit der Kammerjungfer Bergmann erträukt hat, vom Angeklagten in eine Strafe von 2 Thlr. genommen, welche ihm später erlassen wurde. Da aus dem Schreiben des Angeklagten sowohl, als auch aus dem Zeugniß des ꝛc. Riemer nicht hervorgeht, daß sich Angeklagter die Ausübung einer richterlichen Strafgewalt habe anmaßen wollen, und vom Thatbestande weiter nichts festgestellt ist, als daß durch den Wirthschafts-Inspektor dem Riemer gesagt war, er würde in eine Strafe von 2 Thlr. verfallen, welche Aeußerung nicht als eine Handlung angesehen werden kann, wurde Angeklagter des Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Der Tagearbeiter Eduard August Irmer und der Sohn des Gärtner Beier, Christian Gottlieb Gustav, zu Waldau sind angeklagt, Ersterer des Gebrauchs eines falschen Namens und Letzterer wegen Theilnahme an diesem Vergehen. Der Angeklagte Beier, welcher wegen einer Forstdefraudation zu $7\frac{1}{2}$ Tag Gefängniß verurtheilt, aufgefordert wurde, seine Strafe in hiesigem Gefängniß anzutreten, ließ sich vom Ortsrichter einen Schein geben, und übergab denselben dem Angeklagten Irmer, um diese Strafe für ihn, unter dem Versprechen von 1 Thlr., zu verbüßen. Beide Angeklagte wurden des Vergehens für schuldig befunden, und Irmer zu 3 Thlr. ev. 3 Tagen Gefängniß, Beier aber zu 7 Thlr. ev. 1 Woche Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

3) Der Tagearbeiter Johann Gottfried Nitschke von hier, schon bestraft, ist eines einfachen Diebstahls angeklagt. In den ersten Tagen des Monat Januar c. wurde dem Maschinenheizer der sächs. Eisenbahn, aus dem Hofe ein 10 Sgr. werther Sägebock entwendet und dieser in der Wohnung des Angeklagten, welcher erklärt, denselben von einem Manne aus Rothwasser gekauft zu haben, vorgefanden. Da Angeklagter sich zur Zeit des Diebstahls am Orte der That und später im Besitz des Sägebockes befunden hat, und er den Nachweis seiner Behauptung schuldig geblieben ist, wurde er eines einfachen Diebstahls für schuldig erachtet, und zu 6 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, endlich in die Kosten verurtheilt.

4) Der Dienstknecht Traugott Jenke aus Melaune ist wegen widerrechtlicher Ausübung der Jagd auf fremden Revier im Monat Dezember pr. angeklagt. Da Angeklagter den Thatbestand läugnet, und der Zeuge Hieronimus sich nicht mehr erinnern kann, ob er den Jenke im Monat Dezember jagend betroffen hat, so wurde er der unbefugten Ausübung der Jagd auf fremden Reviere im Monat Dezember pr. für nichtschuldig befunden, und von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Der Häuslersohn Karl August Freiberger aus Mittel-Sohra, welcher am 11. März aus dem Zöllner'schen Schanklokale hierselbst eine Flasche mit 6 Pf. Branntwein entwendete, wurde in Folge seines Zugeständnisses eines Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erkannt, und zu 14 Tagen Gefängniß, endlich auch in die Kosten verurtheilt.

6) Der Tagearbeiter Johann Traugott Schmidt aus Gersdorf ist wegen eines einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagter entwendete geständlich dem Fuhrmann Effenberger, auf dem Nachtlager in einem Gaststalle zu Reichenbach, aus der Beinkleidertasche einen Geldbeutel mit 3 Thlr.; er wurde daher eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erachtet, zu 6 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 9. April. Mit dem gestrigen Abende wurden die Vorstellungen des „Propheten“, und zwar mit einer Darstellung geschlossen, welche wir in allen ihren Theilen die gerundeste von allen vier nennen möchten. Das Orchester, nun mit der bisher fremden Musik befreundet, wirkte mit Eifer und Leben nach dem Taktstabe des Musikdirigenten und leistete in Piano und Forte höchst Anerkennenswerthes. Herr Bachmann (Johann v. Leiden) sang ungeachtet der körperlichen Anstrengung, welche ihm sein Unwohlsein am Fuße beim Spiele verursachte, mit vielem Gefühle und wurde häufig applaudirt, eine Ehre, welche dem Gesange der Fräulein Meyer (Fides) im reichsten und gerechtfertigsten Maaße zu Theil wurde. Fräulein Meyer feierte besonders ihre Triumphe im 4. und 5. Akte und war ihr Spiel und Gesang in den vielfach erregten Scenen dieser Akte von großer Wirkung. Daß Frau Rohde (Bertha) in ihrer Parthie, welche vom Komponisten nicht mit dem Glanze ausgestattet ist, wie die der Fides, wie immer gefiel, brauchen wir nicht erst zu bemerken. Die drei Wiedertäufer (Herr Scholz, Herr Grahl, Herr Rühe) haben in dieser letzten Vorstellung am Besten von allen vier gesungen; es ist freilich sehr schwer, ohne eine Violine zur Seite zu haben, hinter der Scene die lateinischen Verse rein zu singen, daß dies aber trotzdem möglich ist, bewies diese letzte Vorstellung. Wir schließen mit der Anerkennung, daß die Direktion in Bezug auf die Ausstattung das Möglichste gethan hat. Warum sie aber eine solche Ausstattung einem klassischen Stücke, wie der „Jungfrau von Orleans“, nicht hat zu Theil werden lassen, ist eine Frage, die wir gerade jetzt aufwerfen müssen, nachdem wir gesehen haben was geleistet werden kann, wenn der Wille dazu da ist. Wir spielen hier nicht auf den Krönungszug in der Jungfrau an — in Bezug auf solche Vorführungen schwebt manchmal ein merkwürdiger Unstern — wir meinen die Statisterie, ein nicht geringzuschätzendes Objekt bei Stücken, welche im Rahmen eines Kriegsgemäldes zur Darstellung gelangen, und die Kostüme der Statisten.

Görlitz, 8. April. Dem Jahresberichte des hiesigen Gewerbevereins pro 1851 bis 1852 entnehmen wir Nachstehendes. Der Verein war in diesem Zeitraume in gedeihlicher Fortentwickelung begriffen und erfreute sich der allgemeinsten Theilnahme, besonders in den unten zu erwähnenden Dinstags-Abendversammlungen. Seine Bemühungen für Besendung der Industrieausstellung zu London waren von um so günstigerem Resultate, als von drei Ausstellern zwei die Preismedaille empfingen. Der Vorstand war folgendermaßen zusammengesetzt: Herr Stadtrath Mit-

scher, Direktor, Herr Stadtrath Boden, Sekretär, Herr Stadtältester Struve, Kassirer, Herr Kantor Teusler, Bibliothekar, Herr Döring, Vorsteher für die ökonomischen Angelegenheiten, Herr Kaufmann Oettel, Kassenkurator, außerdem den Herren Stadtbaurath Weinhold, Wagenfabrikant Lüders sen., Stadtrath Köhler. — Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 21 Ehrenmitglieder und 206 wirkliche Mitglieder; ausgeschieden sind 4 durch den Tod und 13 durch freiwilligen Austritt, 15 neue Mitglieder sind dagegen beigetreten. — Der Verein hielt im verlaufenen Geschäftsjahre 4 Hauptversammlungen und 4 Versammlungen des Verwaltungsrathes, und blieb in gewohnter Weise in ununterbrochener Korrespondenz mit den Brüdervereinen. — Die Winter-Abendversammlungen wurden mehr als je besucht und begannen Dinstag, den 4. November 1851. Es hielten Vorträge in denselben: zweimal Herr Oekonomie-kommissar v. Möllendorff über die Natur des Geldes, zweimal Herr Stadtältester Struve über Telegraphie, einmal Herr Kaufmann G. Schmidt über die von ihm gemachten Erfahrungen auf seiner Reise nach Syrien und Aegypten in Betreff der gewerblichen Ausbildung der orientalischen Völker, zweimal Herr Organist Görmar über Orgelbau, fünfmal Herr Konrektor Dr. Struve über Kultur- und Handelsgeschichte, einmal Herr Oberlehrer Dr. Wiedemann über die Kolonieen der europäischen Staaten in industrieller und kommerzieller Beziehung und ihre Rückwirkung auf das Mutterland, einmal Herr Thierarzt Häring über den Genuß des Pferdefleisches. Die Reihe derselben schloß Herr Oberlehrer Fechner mit einem Vortrage über einige chemische und physikalische Eigenschaften des Wassers. — Die Einnahme des Vereins betrug 387 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf., die Ausgabe 213 Thlr. 9 Sgr., mithin verblieb ein Bestand von 174 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., wovon 162 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. in der Sparkasse angelegt sind und 11 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. Baarbestand blieben. — Die Bibliothek wurde einerseits durch Geschenke, andererseits durch Ankauf der Fortsetzungen der gewerblichen Journale vermehrt, welche zunächst zur Unterhaltung des 46 Mitglieder zählenden Journal-Lesezirkels dienten. Außer den Journalen wurden noch eine Menge anderer Schriften durch Kauf erworben. Büchergeschenke erhielt der Verein durch den Gewerbeverein der Provinz Preußen, die polytechnische Gesellschaft zu Berlin, den hiesigen Magistrat, Herrn Regierungsrath v. Minutoli zu Liegnitz und die naturforschende Gesellschaft hierselbst. Die Registrande weist in diesem Jahre 228 Nummern, 39 mehr an verliehenen Büchern nach, als im vorigen Jahre. — Die im Winterhalbjahre, Sonntags von 1 bis 3 Uhr, gehaltenen Lesestunden sind eifrig besucht worden. — Der durch den Gewerbeverein begründete, unter Direktion des Herrn Lehrer Töpert wirkende Handwerker-Gesangsverein, aus 48 Mitgliedern bestehend, hielt im verflossenen Jahre seine Uebungen Montags und Freitags Abends im Saale der hiesigen Bürgerressource ab. Die Mitglieder sangen mit, als Tschirch's Preiskomposition: „Eine Nacht auf dem Meere" zum öffentlichen Vortrage kam. Auch gab der Handwerker-Gesangsverein in diesem Jahre ein Konzert, bei welchem zwei Chöre aus „Tell" mit Instrumentalbegleitung und der Psalm von Schnabel: „Herr unser Gott!" vorgetragen werden konnten. Die Einnahme des Gesangsvereines incl. der Unterstützung aus den Mitteln des Gewerbevereines betrug 97 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf., die Ausgabe 96 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., so daß ein Bestand von 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. beim Kassenabschlusse vorhanden war.

---

† Görlitz. Dem Correspondenz-Bureau nach ist das Ministerium dafür gestimmt, für die projektirte Görlitz-Reichenberger Eisenbahn bei den Kammern die beantragte Zinsgarantie des Staates zu befürworten.

---

* (Gründonnerstagsmarkt.) Der Roßmarkt war belebt und 356 Pferde zum Verkauf gestellt. Pferde wurden zu hohen Preisen gekauft, namentlich auch von böhmischen Käufern. Luxuspferde waren, wie immer, wenig oder gar nicht vertreten. Rindvieh war ausgestellt 635 Stück, worunter schönes Vieh, namentlich Ochsen. Auch hier ging viel an böhmische, sodann sächsische Käufer ab. Der Getreidemarkt war nicht allzubelebt und das Getreide wich auch im Preise. Der übrige Verkehr war belebt. Das gute Geld coursirt wieder allenthalben, wenn gleich in Folge der letzten Amtsblattverordnung auch die Sechskreuzer wieder hier und da zum Vorscheine kamen und zu 1 Sgr. 11 Pf. ausgegeben sein wollten. Es sind schon Schritte geschehen, daß die energische Maßregel des Herrn Oberpräsidenten der Provinz*), wonach diese Münze überhaupt nur noch bis zum 1. Mai d. J. in Verkehr kommen darf, auch auf unsere Grenzbezirke ausgedehnt werde, was auch ohne Zweifel geschehen wird. Den Umfang des allgemeinen Verkehrs an diesem Markte (bei dem auch Honig eine große Rolle spielt) kann man ermessen aus der Thatsache, daß allein 659 Wagen von 6 Uhr bis 12 Uhr Mittags über die Brücke durch das Neißthor einpassirt sind.

---

* Am 8. d. M. wurde ein Jäger des hiesigen Jägerbataillons in der Nähe des Pulverhauses todt gefunden. Die Umstände weisen auf Selbstmord durch Erschießen hin.

---

*) S. die Bekanntmachung der Handelskammer im Publikationsblatte.

Publikationsblatt.

[1959] Die nachstehende amtliche Bekanntmachung:

„Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß eine große Masse österreichischer Sechskreuzerstücke, deren Zirkulation bisher in den Grenzkreisen Schlesiens gegen Oesterreich einstweilen geduldet worden, über diese Kreise hinausgedrungen sei und vielfach kursire.

Dies veranlaßt mich, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß diese im gesetzlichen Sinne als Scheidemünze zu betrachtenden Münzen dem in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 30. November 1829 § 1. (Gesetz-Sammlung von 1830 S. 3) angeordneten Verbote und der Konfiskation unterliegen.

Um jedoch Diejenigen, welche dergleichen Münzen aus Unkenntniß des Gesetzes angenommen haben, vor Nachtheilen zu schützen, will ich in Folge der mir von den Königlichen Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, sowie der Finanzen ertheilten Ermächtigung zur Wiederausfuhr der einmal umlaufenden Sechskreuzerstücke eine Frist bis zum ersten Mai d. J. bewilligen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Jeden, welcher dergleichen Scheidemünzen in den Verkehr bringt, nach Maßgabe des angeführten Gesetzes gerichtlich verfahren werden.

In Betreff der Zirkulation von Sechskreuzerstücken in den Grenzkreisen bleibt die Bestimmung der Königlichen Ministerien noch vorbehalten; ich mache indessen darauf aufmerksam, daß nach einer in der Königlichen Hauptmünze neuerlich angestellten Probe der wahre Werth der Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1848 nur 1 Sgr. 8 Pf. beträgt, wogegen der Werth derjenigen mit der Jahreszahl 1849 nach der eigenen Angabe der kaiserlich österreichischen Regierung sich nur auf 1 Sgr. 6 Pf. beläuft. Wer dieselben also zu einem höheren Course nimmt, hat sich die ihn in dem Falle, daß das Verbot der Zirkulation auch auf die Grenzkreise ausgedehnt werden sollte, hierdurch treffenden Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Breslau, den 1. April 1852. Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Schleinitz."

bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums.

Görlitz, den 7. April 1852. Die Handelskammer.

---

[121] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Der dem Julius Gustav Roder gehörige, auf 6638 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Brauhof No. 257. zu Görlitz soll am 12. Juli 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

[1926] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Das laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 14,804 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte, der verehel. Gründer, Amalie Friederike geb. Anhold, adjudicirte Kretschamgut No. 1. zu Nieder-Penzighammer soll in dem auf den 14. Oktober 1852, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine resubhastirt werden. Zu diesem Termine werden hiermit die Ausgedinger-Wittwe Marie Rosine Garbe geb. Pursche und die unbekannten Interessenten der Johann Gottfried Mücke'schen, Johann Karl Gründer'schen und Johann Gottlieb Gründer'schen Spezialmassen vorgeladen.

[1925] **Oeffentliches Aufgebot.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Folgende Hypothekenposten und angeblich verlorene Instrumente werden hiermit aufgeboten, als:

1. die Schuldverschreibung vom 18. Juli 1805 nebst Hypothekenschein vom 4. Juli 1833 über auf der Häuslerstelle No. 10. zu Stangenhain rubr. III. No. 1. für die Kirche zu Ober-Bielau eingetragene 20 Thlr. Konventionsmünze;
2. ein Antheil der Christiane Karoline Gottschalch von 21 Thlr. 12 Sgr. $10^{2}/_{7}$ Pf. an der für die 7 Geschwister Gottschalch auf dem Bauergute No. 14. zu Meuselwitz rubr. III. No. 1. eingetragenen Post von 150 Thlr.;

3. ein Antheil von 150 Thlr., welcher der Wittwe Hasel, Johanne Christiane geb. Pabstlebe, von denjenigen 380 Thlr. rückständigen Kaufgeldern, die aus der Adjudicatoria de publ. 10. Oktober 1820 auf das Haus No. 235. Görlitz rubr. III. No. 1. für die Johannes Hasel'sche Konkursmasse eingetragen, überwiesen worden ist, und die Anmeldungs-Recognition vom 20. Dezember 1820;
4. die gerichtliche Schuldverschreibung des Häuslers Johann Georg Kunze, d. d. Nieder-Zodel, den 3. Februar 1837, nebst Hypothekenschein de eod. die für den Rittergutsbesitzer Heinrich Wilhelm Krumbholz daselbst über 36 Thlr., eingetragen auf der Häuslerstelle No. 57/49. zu Nieder-Zodel rubr. III. No. 4.;
5. die Interims-Recognition vom 22. Februar 1821 über die erfolgte Anmeldung des für die verehel. Krautz, Anna Rosina geb. Hubert, zufolge Verfügung vom 23. Dezember 1823 auf dem Hause No. 557. zu Görlitz rubr. III. No. 1. eingetragenen Einbringens von 150 Thlr.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die vorbezeichneten Instrumente und Posten als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben bei uns, spätestens aber am 12. Juli 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath zur Hellen an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie damit präkludirt, die Instrumente für erloschen erklärt und die aufgeführten Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

[1123] **Edictal-Vorladung.**

Nachdem über den Nachlaß des Riemermeisters Johann Karl Wilhelm Schenk hierselbst der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, ist zur Anmeldung der Forderungen ein Termin auf den 12. Mai c., Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Appellationsgerichts-Referendar Schmidt I. in unserem Amtslokale anberaumt worden, und werden zu demselben die unbekannten Gläubiger des Schenk hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Kreditoren aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt. Den Auswärtigen werden die Herren Justizräthe Uttech und Herrmann und Rechtsanwälte Scholze und Schubert hierselbst zu Anwälten in Vorschlag gebracht. In dem Termine wird auch über die Beibehaltung des Interims-Kurators, Rechtsanwalt Wildt, verhandelt werden.

Görlitz, den 11. Februar 1852. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1950] **Bekanntmachung.**

Um bei der am 14. April c. beginnenden Schwurgerichtssitzung die Ueberfüllung der Zuhörer-Tribünen zu vermeiden, soll, höherer Anordnung zu Folge, der Zutritt nur gegen Eintrittskarten gestattet werden. Diese sind zu jeder Sitzung Tages vorher, Nachmittags von 2—4 Uhr, in dem Kreisgerichtsgebäude bei dem Botenmeister Rißler zu erhalten.

Görlitz, den 10. April 1852. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1936] **Bekanntmachung.**

Am 9. November 1850 ist hier ein Packet unter der Adresse: „An den Reisekutscher Teichert zu Friedeberg a. Q. post restante", angeblich mit einem Tuchrock, 4 Pfund schwer, gezeichnet H. S., in Zuckerpapier emballirt, zur Post gegeben, welches an seinem Bestimmungsorte nicht hat bestellt werden können und daher hierher remittirt worden ist.

Der unbekannte Absender dieses Packets wird hierdurch aufgefordert, dasselbe binnen 4 Wochen gegen Erlegung der Porto- und sonstigen Kosten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls damit nach Vorschrift weiter verfahren werden wird.

Görlitz, den 6. April 1852. Postamt.

[1848] Die zum Bau eines Gefängniß-Gebäudes in Lauban erforderlichen
Erd- und Mauer-Arbeiten, sowie Lieferung der Mauer-Materialien,
Zimmer-Arbeiten incl. Lieferung der Materialien und
Steinmetz-Arbeiten incl. Materialien
sollen im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl der Unternehmer, in Entreprise vergeben werden.

Unternehmungslustige und qualifizirte Maurer-, Zimmer- und Steinmetzmeister werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 14. d. M. bei mir versiegelt abzugeben.

Die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Görlitz, den 5. April 1852. Der Königliche Baurath. **Hamann.**

[1930] Nach Verfügung des Königl. Kreisgerichts zu Görlitz soll Sonnabend, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, das Schmiedehandwerkzeug des verstorbenen Schmied Schulze in Ober-Gruna, bestehend in verschiedenen Zangen, Hämmern, 1 Schneidezeug, 1 großen Schleifstein ꝛc., meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Kourant in der Wohnung des Verstorbenen verkauft werden und werden Kauflustige eingeladen.

Gruna, den 8. April 1852. Das Ortsgericht. **Müller**, Ortsrichter.

[1934] **Auktion.** Freitag, den 16. d., Nachm. 3 Uhr, sollen Brüderstraße No. 139. eine Partie Fournire von Birken-, Kirsch- und Nußbaumholz versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[1935] **Auktion.** Montag, den 19. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. Mobiliar, Hausgeräth, Betten, 1 silb. zweigeh. Taschenuhr, Kleidungsstücke, gute Bett- und Tischwäsche, 1 kleiner Schreibsekretair, Glasschränke, 1 Partie Makulatur und viele andere Sachen versteigert werden. Sonnabend Nachm. 2 Uhr werden Sachen hierzu angenommen. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1974] Indem ich allen Freunden und Bekannten, von welchen ich nicht persönlich Abschied genommen, ein herzliches Lebewohl zurufe, spreche ich meinen innigsten Dank für die vielfachen Beweise von Wohlwollen und Theilnahme aus, welche hier mir zu Theil wurden, und bitte, mir für die Zukunft ein freundliches Andenken zu bewahren.

Görlitz, den 10. April 1852. **Adolph Meaubert.**

[1944] Heute früh gegen 1/2 4 Uhr vollendete meine geliebte Frau **Johanne Christiane Wilhelmine** geb. Zippel, 64 Jahr alt, ihre irdische Laufbahn. Dies zur Nachricht für Verwandte und theilnehmende Freunde.

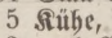
Görlitz, am 9. April 1852. Kommerzienrath **Bauer** nebst Kindern.

[1945] Den am 6. d. M. in Folge einer Gehirnentzündung und Nervenfiebers erfolgten Tod meines theueren einzigen Sohnes, des Wundarztes I. Klasse **Otto Eling** zu Zellin, zeige ich theilnehmenden Freunden tiefbetrübt hiermit an.

Görlitz, den 9. April 1852. Verwittwete **Eling** geb. Peters.

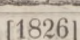
[1804]

Mastvieh-Auktion.





Auf dem Rittergute Malschwitz sollen Dinstag, den 13. April,
101 Stück mit Körnern vollständig gemästete **Schöpse**,
5 **Kühe**,
2, nach Befinden 4 **Schweine**



unter einigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen von 12 Uhr ab an den Meistbietenden verkauft werden.

[1826] **Zucker-Sirop,**

à Pfund 2 Sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

[1861] Ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher **Kinderwagen** ist Neißstraße No. 344. zu verkaufen.

[1683]

Echten **Peru-Guano**,
feines **Knochenmehl**,
neuen **Pernauer Säe-Leinsamen**,
desgleichen neuen **Rigaer** in Tonnen

habe ich empfangen und verkaufe billig. **Th. Schuster.** Eisenhandlung.

[1967] **Laurus Tinus** und **Camelia-Blumen** (weiße und rothe) sind billig zu verkaufen in No. 183. am Jüdenringe.

[1972] Auf dem Dominium Nieder-Heidersdorf liegen 400 Scheffel gute ausgelesene **Samen-Kartoffeln** zum Verkauf.

[1780] 50—60 Scheffel gut erhaltene **Kartoffeln** sind zu zeitgemäßen Preisen zu verkaufen bei der Wittwe **Hahnfeld** in Deutschossig.

[1938] Hinter-Handwerk No. 386. steht eine große **Drehrolle** zum Verkauf.

[1942] **Bolus** empfehle ich den Herren Oekonomen in jeden Quantitäten.

Cäsar Heinrich, Handwerk No. 400.

[1947] Bei der Schankwirthschaft des Herrn Kunze in Hennersdorf werden den 15. und 16. d. M. mehrere Schock **italienische Pyramiden-Pappeln** möglichst billig verkauft.

Hennersdorf. **Haude.**

[1868] 20 Schock **Schüttenstroh** sind zu verkaufen Breslauerstraße No. 1023.

[1758] **Schmiede-Verkauf.**

In einem nahrhaften Städtchen der Oberlausitz ist ein Grundstück nebst Schmiedewerkstatt (massiv gebaut) und einem Küchengärtchen zu verkaufen; auch können dem Käufer 3 Berliner Scheffel guter Acker dazu abgelassen werden. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[1853] Ein vor 6 Jahren neu erbautes, an einer Straße gelegenes Haus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer, Stellmacher **Besko** in Girbigsdorf, zu erfahren.

[1939] Eine am Biesnitzer Fußsteige gelegene zweischürige Wiese von 1 Morgen 24 □Ruthen ist auf 3 Jahre sogleich zu verpachten. Näheres in No. 65.

[1956] **Kaufgesuch.**

Ein mittleres Rittergut mit gutem Boden suche ich in der preußischen oder sächsischen Oberlausitz zu kaufen. Da ich dasselbe aber quasi als Ruhesitz betrachten will, so sehe ich auf gute Wohnlichkeit und angenehme Lage. Auf Verlangen können die Kaufgelder baar berichtigt werden. Diesfallsige Offerten bitte ich der Kürze wegen an den Herrn Oberamtmann Kloß zu Löbau gütigst gelangen zu lassen.

Freiherr v. Gersdorf.

[1866] Altes **Eisen** wird in großen u. kleinen Quantitäten Oberm. No. 106. im Hinterhause gekauft.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 43. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 11. April 1852.

[1937] ☞ **Junge Ziegenleder** kauft und zahlt dafür die möglichst höchsten Preise
Karl Riedel in Schönberg.



Für Auswanderer!
„Columbia.“
[1932]

Nach New=York, New=Orleans, Baltimore, Philadelphia, Charleston, Boston, Quebeck 2c. 2c. werden Reisende wöchentlich vier Mal über England befördert durch
Morris & Co., Hamburg, Stubbenhuk No. 34.

☞ Solide und achtbare Leute, die für uns die Agentur zu übernehmen gewilligt sind, belieben sich in frankirten Briefen an uns zu wenden. D. O.


[1909] Mit dem 15. d. M. beginnt ein neuer Kursus im
Reitunterricht.


Gleichzeitig wird bemerkt, daß nach wie vor Pferde in Dressur genommen werden.
Görlitz, den 6. April 1852. **Hirsch, Wachtmeister a. D.,**
Langestraße im goldenen Kreuz.

[1850] **Tanzunterricht.**
Mit dem 12. April nimmt wieder ein neuer Lehrkursus seinen Anfang.
E. verw. Tietze, concessionirte Lehrerin der Tanzkunst.

[1971] **Ergebenste Anzeige.**
Da ich den Omnibus des Herrn Augustin käuflich übernommen habe, so empfehle ich denselben einem hochgeehrten Publikum zur gütigen Benutzung. **B. Lucke**, Lohnkütscher.

[1969] Tischler=Gehülfen, welche sich im Zeichnen ausbilden wollen, können des Sonntags gründlichen und praktischen Unterricht im Bau= und Möbelzeichnen, sowie in der Architektur erhalten. Näheres bei **C. G. Donat** jun., No. 183. am Jüdenringe.

[1968] Nachdem ich mir das Meisterrecht als Tischler hierorts erworben habe, erlaube ich mir, dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum ergebenst bekannt zu machen, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen, sowohl Bau= als Möbelarbeiten, zu beehren.

Stets wird es mein Bestreben sein, durch gediegene Arbeit, gutes Material, geschmackvolle Formen, verbunden mit möglichster Billigkeit und prompter Bedienung, jedes mir geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Mein Meisterstück, ein Schrank aus ungarischem Nußbaumholz, sauber und gut gearbeitet, steht zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf.

Carl Gustav Donat jun.,
am Jüdenring No. 183.

[1949]
Für Zahnpatienten.
Den vielen Nachfragen meiner verehrten Zahnpatienten zu begegnen, zeige ich meine Rückkehr von der Reise hierdurch ergebenst an.

Geber,
Zahnarzt und Chirurg, mittle Langestraße No. 209.

[1961] **Leinene Waaren und dergl. Garne**
übernehmen zur Rasenbleiche für Rechnung eines soliden Hauses
Gebr. Oettel.

[1915] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit meine Niederlassung als Kleidermacher hierselbst ergebenst anzuzeigen und bitte, unter dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich als jungen Anfänger mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Görlitz, den 8. April 1852. **F. Hoedke, Herrenkleidermacher,** Obermarkt No. 130. neben dem Haupt-Steueramt.

[1784] Dem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Görlitz etablirt habe und von Ostern ab in der Brüderstraße No. 138. bei der Madame Kühn wohne.

H. Görner, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Auch können bei Obigem Schüler in Pension, wie auch andere Personen in Kost und Schlafstelle genommen werden.

Lichtbilder auf Papier (Photographien),

mit und ohne Farben, verfertigt Unterzeichneter bei jeder Witterung von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Preis von 1 bis 4 Thlr. Proben solcher Portraits sind in mehreren Häusern zur Ansicht ausgestellt. — Das Atelier befindet sich Langestraße No. 188., eine Treppe hoch.

[1966] **F. W. Lau & Co., Photograph.**

[1788] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung von jetzt ab nicht mehr in der Steinstraße bei dem Bäckermeister Herrn Bergmann, sondern bei dem Bäckermeister Herrn Lötsch, Nonnengasse No. 79., ist.

C. Knappe, Riemermeister.

[1976] **Wohnungs-Veränderung.**

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April ab beim Fleischermstr. Hrn. Hartmann, Handwerk No. 362., wohne. Zugleich offerire ich, daß ich vorkommende Reparaturen, sowie theilweise Neubauten an Musik-Instrumenten bestens ausführe und jede mir zugehende Bestellung ohne großen Zeitverlust besorge. **Julius Hendel** jun., Holz-, Horn- und Metall-Drechsler.

[1963] Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst Petersstraße No. 305., gegenüber Herrn C. B. Gerste, eine **Konditorei** errichtet habe. Indem ich dieses Etablissement dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums empfehle, verspreche ich bei billigen Preisen beste Ausführung der mir gütigst zu ertheilenden Aufträge.

Traugott Müller.

[1943] Die Königliche Salzfaktorei befindet sich vom 3. d. M. ab im Zachmann'schen Hause, Petersstraße No. 305., 1 Treppe hoch, vornheraus links.

[1952] Ein mit guten Attesten versehenes **Dienstmädchen** wird verlangt an der Frauenkirche No. 425/26.

[1931] Ein unverheiratheter **Kutscher** mit guten Zeugnissen findet zum 1. Mai einen Dienst auf dem Dominium Ober-Girbigsdorf.

[1927] Ein **Müllerlehrling** wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1970] Eine ordentliche **Dienstmagd,** welche die Besorgung des Viehes gut versteht, treu und fleißig ist und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sogleich in einen guten Dienst treten Jakobsstraße No. 846.

[1962] Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Billardmarqueur** im „Café National".

[1928] Auf dem Buttermarkte ist Donnerstag, den 8. d. M., ein **Regenschirm** gefunden worden, den der sich legitimirende Eigenthümer beim Gürtlermeister Herrn **Finster** in der Brüderstraße gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen kann.

[1978] Montag, den 5. d. M., ist auf dem Fahrwege von hier nach Hennersdorf ein **eisernes Kreuz** verloren gegangen. Wo der Finder desselben eine angemessene Belohnung erhalten kann, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[1759] Beim Reinigen meiner Droschke No. 21. sind einige **Goldstücke** gefunden worden. Der sich legitimirende rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben wiedererhalten bei dem Lohnkutscher **Pinkert.**

[1953] Eine Parterrewohnung von 2 bis 3 Stuben, vorn oder hinten heraus, möglichst in der Nähe der Steinstraße belegen, wird zum 1. Juli von einem ruhigen kinderlosen Manne zu miethen gesucht. Näheres beim Vermessungsrevisor **Waege**, Obermarkt und Steinstraßenecke No. 94.

[1954] Ober-Steinweg No. 572. ist eine Stube nebst Stubenkammer an ein Paar kinderlose Leute zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1940] Ober-Steinweg No. 551 e. sind zwei Stuben zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[1891] Zwei Stuben nebst Küche und Zubehör sind Neißstraße No. 335. zu Johannis zu vermiethen.

[1941] **Den 18. April Landwirthschaftlicher Verein in Penzig, zu dessen zahlreichem Besuche einladet**
der Vorstand.

[1951] Zu der auf Freitag, den 16. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, angesetzten Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft werden hierdurch die geehrten Herren Mitglieder ergebenst eingeladen von dem **Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.**

[1929] Nächste Sitzung des Landwirthschaftlichen Bauern-Vereins zu Jänkendorf am 18. April c., Nachmittags 2 Uhr.

Jänkendorf, im April 1852. **Der Vereins-Vorstand.**

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 11., **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow. Lady Hariet Durham: Fräul. Schwarzbach vom Wiener Hoftheater als Gast.

Montag, den 12., **Pfeffer-Rösel**, oder: **Die Frankfurter Messe im Jahre 1297.** Romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Charl. Birch-Pfeifer.

Dinstag, den 13., zum Zweitenmale: **Das Gänschen von Buchenau.** Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Joseph Keller.

[1858] Einem hochzuverehrenden Publikum zu Görlitz und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem beweglichen Kunstkabinet, sowie mit dem großen Panorama und dem jetzt in Deutschland größten anatomischen Museum aus Paris und Florenz hier angekommen bin und dasselbe auf dem Demianiplatze aufgestellt habe, jedoch nur vom Donnerstag, den 8. April, bis Dinstag, den 13. April, zu sehen ist.



Alles Uebrige besagen die Anschlagezettel. Um zahlreichen Besuch bittet

Caspar Düringer, Mechanikus.

[1839] **Montag, den zweiten Osterfeiertag, findet bei Unterzeichnetem vom städtischen Musikkorps vollstimmige Tanzmusik statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet**

Anfang 3 Uhr. Hamann in Leschwitz.

[1840] Sonntag, den ersten Osterfeiertag, wird das unterzeichnete Musikkorps im neugemalten Saale des Herrn Strohbach ein großes Instrumentalkonzert geben. Außer den neuesten Piecen werden auch die beliebten Ouverturen zu Martha und der Regimentstochter, das Chor der Wiedertäufer und der Krönungsmarsch aus dem Propheten zur Aufführung kommen. Es sieht daher einem recht zahlreichen Besuche entgegen

Anfang 1/2 4 Uhr. **das städtische Musikkorps.**

Entree à Person 2 Sgr. **Apetz und Prader.**

[1946] Zu verschiedenen Sorten frischbackenen Kuchen ladet den ersten und zweiten Feiertag ganz ergebenst ein **Karl Schulz** in „Stadt Leipzig."

[1948] Montag, den zweiten Osterfeiertag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Fetter in Girbigsdorf.

[1933] Den zweiten Osterfeiertag ladet zu Tanzmusik ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **Schander in Groß-Biesnitz.**

[1973] Zum zweiten und dritten Osterfeiertage ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
A. Heider
im „deutschen Hause“ zu Rauschwalde.

[1957] Den zweiten Osterfeiertag lade ich zur Tanzmusik ganz ergebenst ein. Für gute Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Johann Mättig in Moys.

[1955] Montag, den zweiten Osterfeiertag, findet bei Unterzeichnetem vollstimmige Tanzmusik statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet König in Leschwitz-Posottendorf.

[1964] „Stadt Prag.“

Heute (Sonntag), den ersten Osterfeiertag, findet in meinem neu dekorirten und nach dem neuesten Geschmack gemalten Saale vom Stadtmusikkorps großes Konzert statt. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Montag und Dinstag, den zweiten und dritten Feiertag, bei gut besetztem Orchester Tanzmusik.

Den zweiten Feiertag Entree à Person 2 Sgr., wofür für 1 Sgr. Speise oder Getränk verabreicht wird.
E. Strohbach.

[1965] Den geehrten Kegelschiebern empfehle ich wieder auf's Beste meine Normal-Kegelbahn. E. Strohbach.

[1958] Morgen, den zweiten Feiertag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. F. Scholz.

[1960] Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.

[2000] Dinstag, den dritten Osterfeiertag, ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein A. verw. Knitter.

[1977] Nicht Montag, den zweiten, sondern Dinstag, den dritten Osterfeiertag, ladet bei gut besetztem Orchester zur Tanzmusik ergebenst ein A. Heidrich.

Wir erlauben uns, das hiesige Publikum auf das am inneren Frauenthore aufgestellte Kunst-Kabinet des Herrn Kaspar Düringer bestens aufmerksam zu machen. Außer einigen der Passionszeit zugehörigen Wachsfigurengruppen und mehreren Panoramen von Jerusalem nebst anderen Gegenden des heiligen Landes, welche in guter Perspektive gezeichnet sind, ist besonders für Herren der Besuch des anatomischen Museums zu empfehlen, in welchem neben der Entwickelung des Foetus in seinem Verlaufe, auch der Gang mancher Krankheiten in verschiedenen Stadien zu verfolgen ist.
Die Redaktion.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.